

# Qualität in Material und Ausführung : Jil-Sander-Boutique in Hamburg, 1985 : Architekten Diener & Diener, Martin & Elisabeth Boesch

Autor(en): **Boesch, Martin / Boesch, Elisabeth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **73 (1986)**

Heft 1/2: **Architektur für den Augenblick = Architecture pour l'instant = Architecture for the moment**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-55432>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Qualität in Material und Ausführung

### Jil-Sander-Boutique in Hamburg, 1985

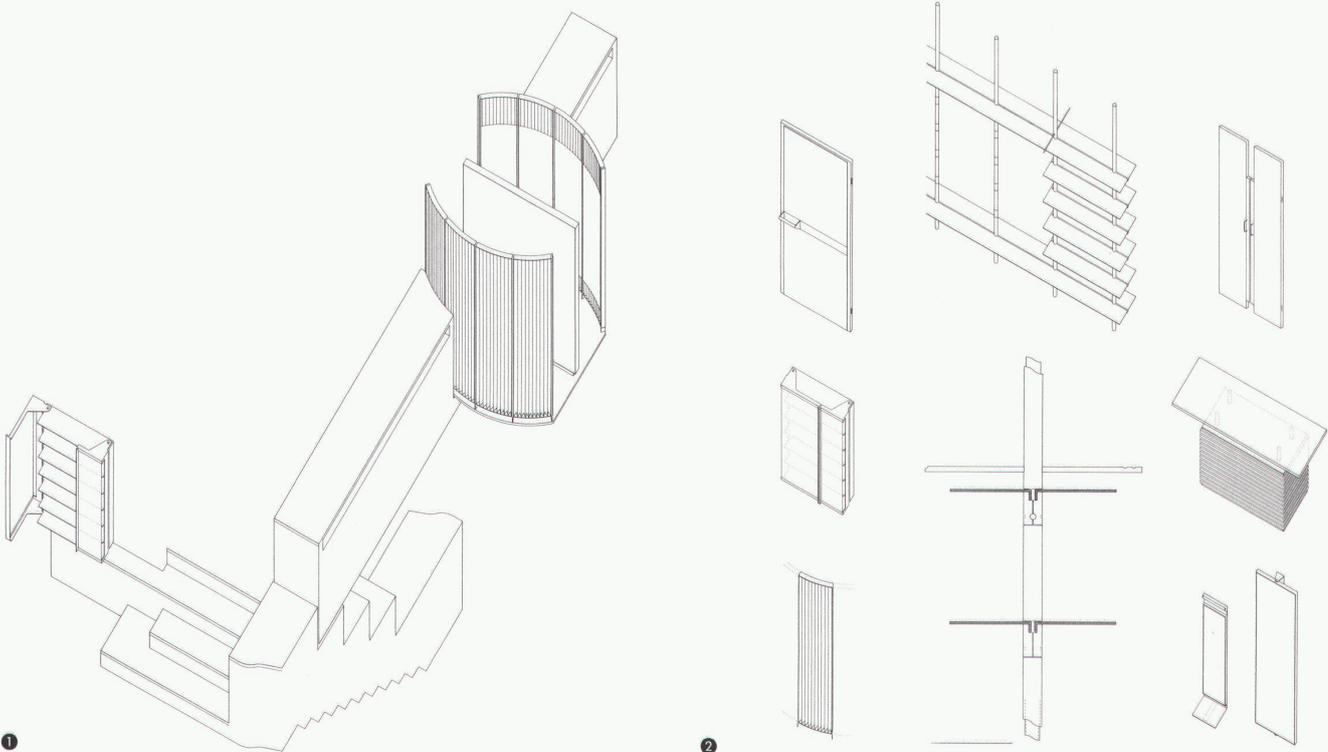
Qualität ist bei Jil Sander das zentrale Wort. Die Modeschöpferin meint damit vor allem die dem Material und der Verarbeitung innewohnende Qualität. In diesem Sinn sind ihre Recherchen und ihre Suche nach dem besten Material, Wolle, Seide oder Leder, der perfektesten Naht zu verstehen. Jil Sander setzt auf schicke, die Zeit überdauernde, kostbare Stücke und begibt sich in diesem Sinn in einen Widerspruch zu dem der Modebranche immanenten kurzen Gebrauchswert. Entsprechendes findet man auch in der Boutique, die wir vorstellen. Als Prototyp für weitere Läden finden sich hier die kostbaren Materialien wie Bronze oder Marmor in feinsten Bearbeitung. Zurückhaltende Eleganz, die sich erst beim genauen Hinsehen offenbart.

### Jil-Sander-Boutique à Hambourg, 1985

Chez Jil Sander, la qualité est un mot central. La créatrice de mode entend par là avant tout la qualité inhérente au matériau et à la façon. Dans ce sens, ses recherches et sa quête du meilleur matériau, laine, soie ou cuir devraient être comprises comme la couture la plus parfaite. Jil Sander mise sur le chic, sur les modèles précieux qui durent et dans ce sens, elle se place dans une contradiction avec le caractère éphémère des articles utilisés dans le domaine de la mode. La boutique que nous présentons est aussi construite dans cet esprit. Prototype pour d'autres magasins, on y trouve les matériaux les plus précieux comme le bronze et le marbre travaillés avec grande finesse. Une élégance retenue que seul un examen approfondi révèle.

### Jil-Sander-Boutique in Hamburg, 1985

Quality is the key term with Jil Sander. What this fashion designer means by that is the quality inherent in the material and the processing. We have to understand it in terms of her quest for the best material, wool, silk or leather, and the most perfect seam. Jil Sander believes in elegant, perennial creations, and thus does not go along with the idea of short-term use which is inherent in the fashion industry. And this is what can be found in the boutique which we present here. This is a prototype for future shops, and we find here precious materials like bronze or marble displayed in finely wrought forms, revealing a modest elegance that becomes evident only when it is carefully contemplated.



1

2

Mit dem Projekt sind zwei Aufgaben zu lösen: der Stammladen von Jil Sander in Hamburg ist neu zu gestalten, nachdem er 17 Jahre lang ohne wesentliche Veränderungen benützt worden ist, und er soll so gestaltet werden, dass er als Modell für weitere Jil-Sander-Boutiquen gelten kann. Der Hamburger Laden ist der Prototyp, wo Material- und Farbkonzept und der ganze Katalog der standardisierten Elemente wie auch gewisse ortsbezogene Massnahmen zum ersten Mal vorkommen. Der Laden soll den Rahmen abgeben für eine Mode der klaren, schlichten Schnitte und der kostbaren Stoffe, für eine teure, nicht schnelle Mode.

Entscheidend für die Auswahl der am Bau verwendeten Materialien ist die von uns angestrebte Licht- und Farbstimung. Es werden wenige, edle Materialien eingesetzt, die gut altern:

- heller römischer Travertin, geschliffen, für Bodenbelag und Abdeckungen
- Kunststein, an Ort gegossen, aus einer eigens zusammengestellten Sand/Travertinsplitter/Weisszement-Mischung, in Teilen nadelgestockt
- Baubronze für Kleidergestelle, Kabine, Vitrine, Spiegel etc.
- Stucco lucido, sandfarben, in Bronze gefasst, für die herabgehängte Decke und die Kabinenzwischenwand
- Gips für Wände und Decken, gebrochen weiss

Die Beleuchtung besteht aus kleinen Downlights (aufgereiht oder als Sternbild) mit Halogenglühlampen, welche ein dem Tageslicht sehr ähnliches Licht mit grosser Farbtreue ergeben.

In den Katalog der standardisierten Elemente gehören:

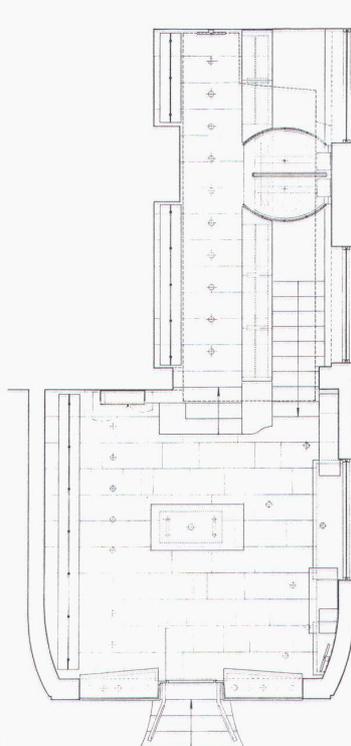
- das Kleidergestell, ein System von austauschbaren Tablaren und Kleiderstangen
- der Tisch mit einem Unterbau aus abwechselnd gebrochenen und geschliffenen Travertinriemchen, einer geschlossenen Schubladenfront aus Bronze und, abgesetzt, die Tischplatte aus Travertin
- die Kosmetikvitrine
- der grosse Drehspiegel und der kleine Spiegel mit Linienleuchte und Ablage

- für die Umkleidekabinen
- die Umkleidekabine, eine Art Paravent aus plissiertem Lochblech
- die Eingangstüre
- die Türe für Umkleideräume und Nebenräume
- die Zwischenwand mit Stucco-lucido-Oberfläche

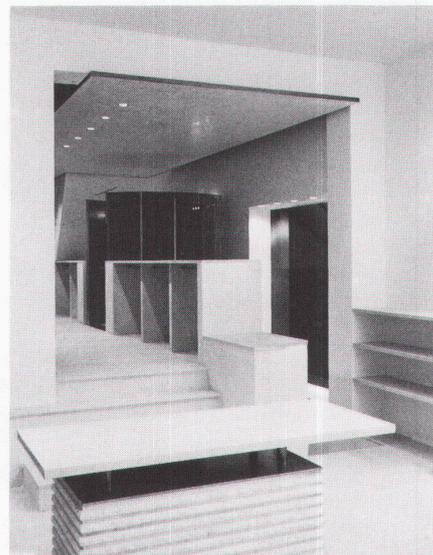
Neben den standardisierten Elementen sind die ortsbezogenen Massnahmen wichtiger Teil des Entwurfs. Die Verwendung von Ortbeton dient dazu, eine bestimmte, der jeweiligen Räumlichkeit eigene, architektonische Situation zu lösen. Diese Betonbauteile mit ihren gestockten Oberflächen sind von Fall zu Fall neu zu konzipieren.

Eine ähnliche Aufgabe kommt der herabgehängten Decke aus Stucco lucido zu.

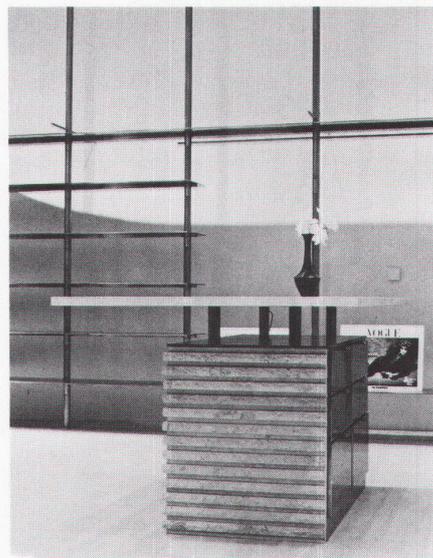
Der Laden, an einer Strassenecke im vornehmen Hamburger Viertel Pösel-dorf gelegen, ist von den räumlichen Gegebenheiten her untypisch: vom 5,5×5,5 m grossen, hohen Eingangsraum aus gelangt man über ein paar Stufen auf



③



④



⑤

③ Grundriss / Plan / Plan

④ ⑤ Innenraum / Volume intérieur / Interior

① Isometric / Isométrie / Isometry

② Die standardisierten Elemente / Les éléments standardisés / The standardized elements

Fotos: Martin Boesch

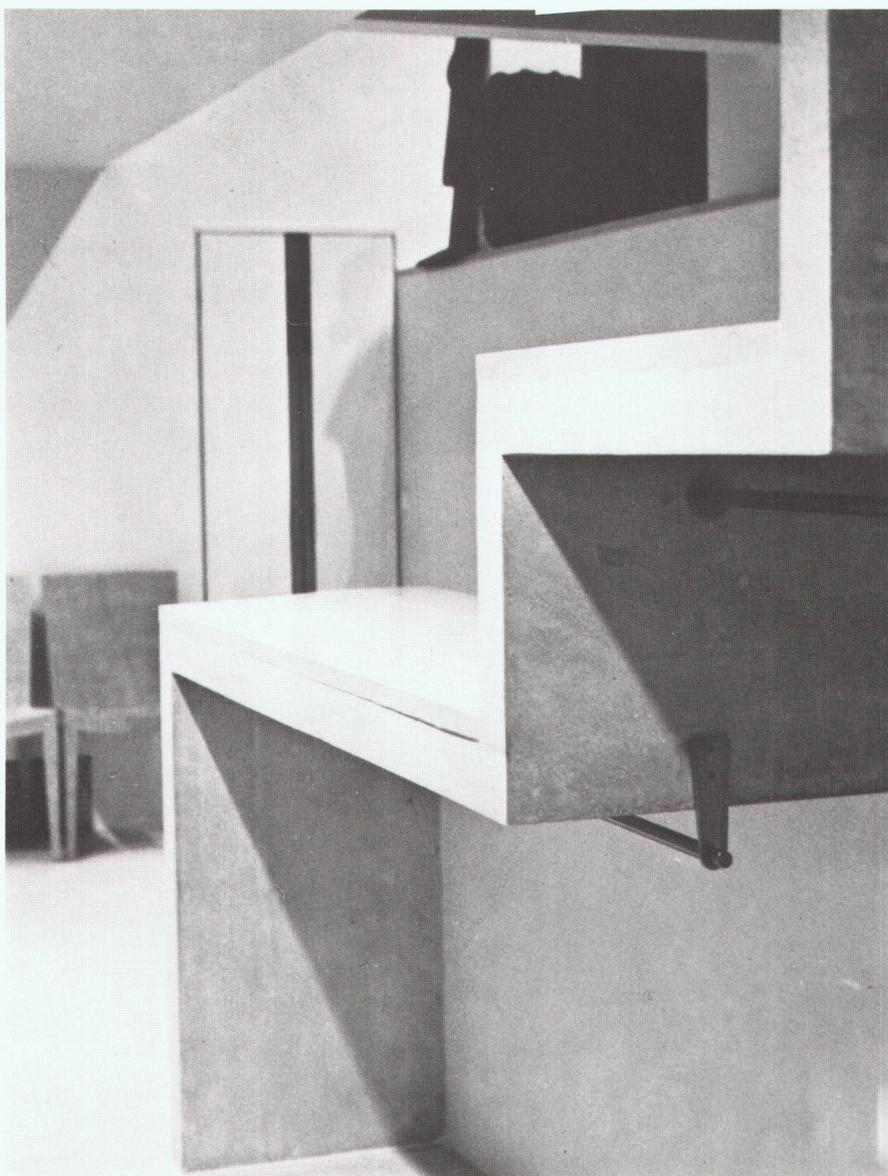
eine schmale Galerie und über eine Treppe längs der Aussenwand in das Untergeschoss unter der Galerie.

Es geht in diesem Entwurf nicht nur darum, standardisierte Einrichtungsgegenstände zu plazieren, sondern durch den Einsatz architektonischer Mittel einen räumlichen Zusammenhang zu schaffen, eine «Verschränkung» der einzelnen Raumteile zu bewirken und den kleinen Laden grosszügig erscheinen zu lassen:

Die Galeriebrüstung aus gestocktem Beton liegt auf einem stufig ausgebildeten Betonbauteil auf, der die Treppe ins Untergeschoss begleitet und ebenso zu den Stufen an der Nahtstelle zur Galerie überleitet, wo die Vitrine als Endpunkt plaziert ist.

Das Äussere wird praktisch unverändert belassen: nur die neue Eingangstür und ein feiner Bronzestab, auf das bestehende, grobe Geländer der Eingangstreppe aufgesetzt, deuten auf die Gestaltung des Innenraumes hin.

M. B. und E. B.



6 7

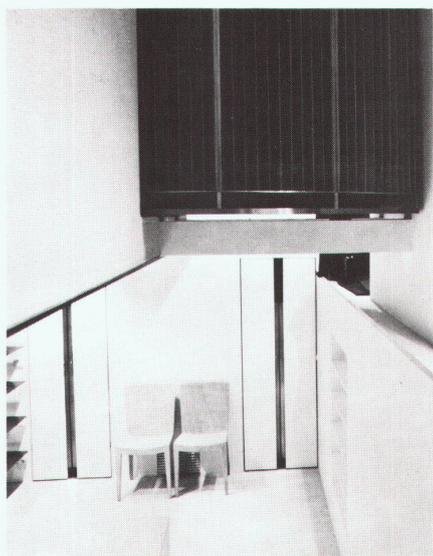
Treppe ins Untergeschoss / Escalier au sous-sol / Stairs to basement

8 9

Umkleidekabine aus plissiertem Lochblech / Cabine-vestiaire en tôle perforée plissée / Dressing-cubicle of pleated perforated sheet metal

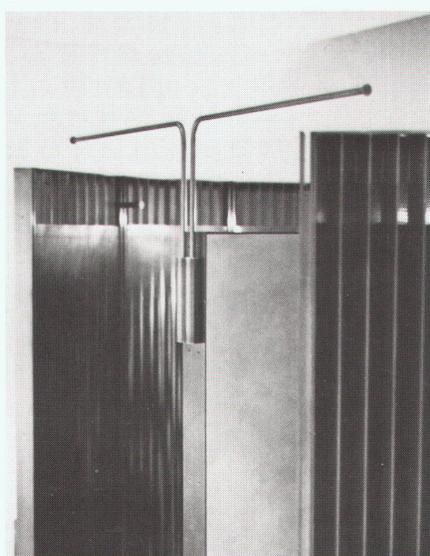
10

Ansicht durch das Schaufenster / Vue au travers de la vitrine / View through the display window

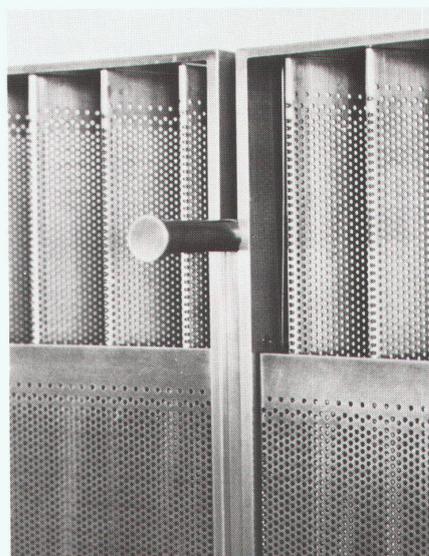


7

40



8



9

